

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Nein, die Welt ging nicht unter bei den heftigen Unwettern im Mai und Juni, und Gott sei Dank wurde auch niemand in unserer Region ernsthaft verletzt oder kam gar ums Leben. Wir hatten also noch einmal Glück. So selbstverständlich ist es etwas gar nicht, wie wir das ja in Japan gesehen haben.



Aber natürlich sind die angerichteten Schäden in mehreren Dörfern unserer schönen Gegend erheblich, für manche Menschen sogar existenzbedrohend.

Aber diese Unwetter hatten bei allem Elend auch eine gute Seite. Denn wieder einmal zeigte sich, worauf wir uns wirklich verlassen können. Auf Feuerwehren, die da sind, wenn sie gebraucht werden und die bis an den Rand der Erschöpfung alles geben. Auf sehr gut ausgerüstete Rettungs- und Hilfsdienste, auf Verwaltungen, die funktionieren, auf Nachbarn, Freunde, Verwandte und wildfremde Menschen, die einfach mit angepackt haben, als Hilfe gebraucht wurde. Aber auch auf regionale Banken, die innerhalb kürzester Zeit mit Notkrediten praktisch zum Null-Zins aushelfen. Manchmal ist es eben doch ein Unterschied, ob diese Geld-Institute vor Ort sind oder quasi ganz im Internet funktionieren und existieren. Aber es gab auch ganz viele Firmen und nicht zu vergessen viele Bauern, die in den Dörfern mit schwerem Gerät ausgeholfen haben, wo es mit Muskelkraft allein nicht ging. Diese Reihe der Hilfsbereiten ließe sich fast beliebig fortsetzen. Und selbstverständlich haben sich in diesen Zeiten der Not auch wieder sehr viele Vereine engagiert, Veranstaltungen gemacht, Geld gesammelt, geholfen wo immer es ging und nötig war. Was wäre dieses Land, was wäre diese Region ohne die Vereine: ein ganzes Stück ärmer und kälter.

Es tut gut zu wissen, dass der Kit, der diese Gesellschaft zusammenhält, trotz aller Meinungsverschiedenheiten in politischen oder wirtschaftlichen Fragen eben doch hält, wenn es ernst wird. Denn darum geht es ja letztlich auch bei der Vereinsarbeit: um Gemeinsamkeiten, um Zusammenhalt, um gleiche Interessen und um gegenseitige Unterstützung. Dass die in sehr vielen Fällen hervorragend funktioniert, haben diese Unwetter gezeigt.

Und wie immer gilt an dieser Stelle, liebe Leserin, lieber Leser: Wir sind natürlich an Ihrer Meinung zu unserer Arbeit interessiert. Wenn Sie Anregungen haben, Wünsche und Vorschläge, her damit.

Schreiben Sie uns eine Mail an:
vereinszeitung@volksfreund.de

Sie hören dann von uns.

Ich hoffe, Sie haben beim Lesen wieder genauso viel Spaß, wie wir beim Planen, Schreiben und Produzieren.

Herzlichst,

Ihr
Damian Schwickerath
Stellvertretender Chefredakteur

IMPRESSUM

Die Vereinszeitung ist ein Produkt der Volksfreund-Druckerei
Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8, 54294 Trier

GESCHÄFTSFÜHRER

ThomasMarx

REDAKTIONSLEITUNG

DamianSchwickerath

ANZEIGEN

WolfgangSturges

SEITENGESTALTUNG

TMVG/Trier

DRUCK

DHVS-Druckhaus-und
VerlagsserviceGmbH/Trier

ANZEIGEN-SERVICE

0651/7199-999

REDAKTION

Telefon0651/7199-0oder
Email:vereinszeitung@volksfreund.de

Lucky erklärt's in eurer Sprache:

Nachrichten für Kinder, täglich im Volksfreund.



Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Menschlichkeit und Mitgefühl als Vereinsziel

Schnelle Hilfe und gute Taten: Seit mehr als zwei Jahren unterstützt „Eifel hilft“ Menschen in der Region und in der Ferne

Als Anfang des Jahres 2016 ein geplantes Flüchtlingsheim im Eifelort Landscheid Ziel eines rechtsextremistisch motivierten Anschlags wurde, zeigte sich, dass offener Fremdenhass und Rassismus auch in der Region noch immer einen Nährboden finden. Für den Musiker Tobias Schmitz (Jupiter Jones, Von Brücken) brachte dieser Vorfall das Fass zum Überlaufen. Gemeinsam mit dem Journalisten und Kabarettisten Hubert vom Venn wollte Schmitz ein Zeichen gegen den Mangel an Mitgefühl zu setzen, der Menschen dazu verleitet, anderen Menschen die dringend nötige Hilfe zu verweigern. Am Ende vieler Gespräche war klar, dass ein Verein die richtige Plattform sei, aktiv einzuschreiten, Bedürftige finanziell zu unterstützen und dafür auch an die Öffentlichkeit gehen zu können - machen statt nur reden.

Kleine und große Hilfsaktionen

Im April 2016 gründete sich der Verein „Eifel hilft“ - mit Gründungsmitgliedern aus Kultur, Wirtschaft und der Kommunalpolitik. „Damals lag der Fokus darauf, Migranten den Start in ein neues Leben in Deutschland zu erleichtern“, sagt Tobias Schmitz. „In erster Linie sollte ein Netzwerk für die Bürger entstehen, die versuchen wollten, zu helfen, denen aber vielleicht die richtigen Ansprechpartner bei den Ämtern fehlten.“ Dies alles sei im Anfangsjahr von „Eifel hilft“ hervorragend gelungen, oftmals schnell und unbürokratisch und immer nah am Menschen. „Aber es war uns schon bei der Vereinsgründung wichtig, dass „Eifel hilft“ sich für alle in Not geratenen Menschen einsetzt“, sagt der zweite Vorsitzende Hubert vom Venn. „Und von denen gibt es in der einheimischen Bevölkerung auch genug.“

In der bislang zweijährigen Geschichte des Vereins kamen so kleine und große Hilfsaktionen zustande - mal ging es um Beschaffung von Spielzeug für die



Auch das ist Eifel hilft: Hubert vom Venn und Tobias Schmitz machen den kleinen Patienten in Kinderkliniken mit ihren Märchenstunden große Freude.
Foto: Verein

Kinderstation eines Krankenhauses, mal um den Kauf eines Fahrrades für ein Kind, dessen Eltern sich die Anschaffung nicht leisten konnten, um finanzielle Hilfe für sozial schwache Familien, die ihre Kinder sonst nicht in eine Ferienfreizeit hätten schicken können und auch mal um die Bezahlung der Stromrechnung einer alten Dame, um ihr aus der Patente zu helfen. „Es freut uns sehr, dass inzwischen die Hemmschwelle gesunken ist, „Eifel hilft“ anzusprechen, wenn ein Nachbar in Not ist“, sagt Tobias Schmitz.

Apropos Not: Auch den von den aktuellen Überschwemmungen betroffenen Menschen in der Region will der Verein Gutes tun und sammelt derzeit Spenden für die Renovierung ihrer Häuser. Aber „Eifel hilft“ bohrt auch immer wieder dickere Bretter: Die finanzielle Unterstützung der Arbeit der Hilfsorganisation „Samos



Manchmal sind es auch nur Kleinigkeiten, die glücklich machen - wie das Fahrrad für Kinder einer im Frauenhaus untergebrachten Mutter. Hubert vom Venn, Betreuerin Anna Maria (rechts).
Foto: Verein

vergangenen Jahr war es das Konzert der Musiker von Elastique, Roxxbusters und der Band Von Brücken, das dank einer ausverkauften Karolingerhalle in Prüm Geld in die Kasse des Vereins spülte. Am 20. September 2018 spielt die kölsche Kombo Kasalla ein Benefiz-Konzert für „Eifel hilft“ in Prüm. „Wir gehen davon aus, dass auch diese Veranstaltung ausverkauft ist“, sagt Tobias Schmitz. „Die Einnahmen gehen komplett an Hilfsprojekte des Vereins.“

Text: Vladi Nowakowski



Auch das ist Eifel hilft: Hubert vom Venn macht den kleinen Patienten in Kinderkliniken mit ihren Märchenstunden große Freude. Foto: Verein

EXTRA

Die **Gründungsmitglieder** von **Eifel hilft** sind: Tobias Schmitz und Nicholas Müller (Ex-Jupiter Jones, Von Brücken) Michael Simonis (Vorstandsmitglied Volksbank Eifel) Achim Konejung und Hubert vom Venn (Autoren und Kabarettisten) Dominik Hoffmann (Versicherungskaufmann) Thomas Arnold (Event-Technik) und Hermann Mertens, Vertreter der Monschauer Stadtbürgermeisterin und 1. Vorsitzender von „Eifel hilft“.

KONTAKT

Eifel Hilft e. V.

Internet
www.eifel-hilft.de
www.facebook.com/eifelhilft